

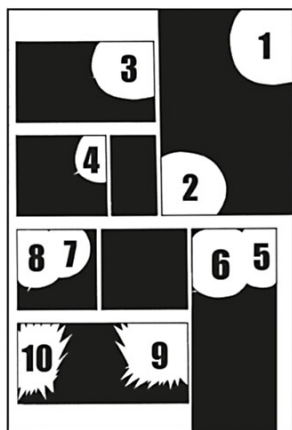


Zeichnungen: Sawa Kanzume
Text: Yuzu Tsubaki

STOPP!

**Dies ist die letzte Seite des eBooks!
Du willst dir doch nicht den Spaß verderben
und das Ende zuerst lesen, oder?**

Um die Geschichte unverfälscht und
originalgetreu mitverfolgen zu können,
musst du es wie die Japaner machen und
von rechts nach links lesen.



So geht's:

Wenn dies das erste Mal sein sollte, dass du einen digitalen Manga liest, kann dir die Grafik helfen, dich zurechtzufinden: Fang einfach oben rechts an zu lesen und arbeite dich nach unten links vor. Zum Umblättern tippst du den linken Rand im eBook an.

Viel Spaß dabei wünscht dir
TOKYOPOP®!

Minato's
Coin Laundry





In letzter Zeit muss ich jedes Mal, wenn ich eine Wäscherei sehe, an die beiden Jungs denken. Ich würde mich freuen, wenn der Charme der beiden im Manga zumindest ein bisschen übergekommen ist.

Sawa Kanzume



Der erste Band ist vollendet!
Vielen herzlichen Dank! Es würde mich freuen, wenn ihr weiterhin mitfiebert, wie die wiederkehrenden Herzklopfmomente das Leben von Shin und Minato durchrütteln.

Yuzu Tsubaki

Minato's
Coin Laundry

✧ Nachwort ✧

Ich bin Sawa Kanzume, die Zeichnerin von Minato's Coin Laundry. Wir haben den ersten Band erfolgreich veröffentlicht! Ich freu mich!

Da dies meine erste Manga-Adaption einer literarischen Vorlage war, musste ich die ganze Zeit nach dem Trial-and-Error-Prinzip zeichnen. Die von Frau Tsubaki erdachte Handlung (also die Romanvorlage) ist echt gut, nicht wahr -? Ich hab mir echt Sorgen gemacht, ob ich die fantastische Atmosphäre oder das besondere Gefühl der Distanz zwischen den beiden im Manga wiedergeben kann. Aber ich hab auf meine Art mit vollem Einsatz vor mich hin gezeichnet. Ich würde mich freuen, wenn euch der Manga unterhalten hat.

Auch wenn's zum Heulen ist, aber einige Szenen mussten gestrichen werden, entsprechend würde es mich freuen, wenn ihr den Roman zum Vergleich hinzuzieht!

Da ich selbst nicht weiß, wie die Geschichte weitergeht, freue ich mich auf die weitere Entwicklung! Ich möchte gerne zusammen mit euch Leserinnen und Lesern die aufregende Geschichte der beiden weiterverfolgen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die diesen Manga erworben und bis hierhin gelesen haben. Ich würde mich freuen, wenn wir uns wiedersehen!

Special Thanks

Kadokawa Media Factory, Gene-Pixiv, meinen
Vorgesetzten, den Designern, meiner Mutter, meinen
Freunden, allen Lesern und Yuzu Tsubaki









Wash
my heart!

Nachwort der Autorin

Ich bedanke mich ganz herzlich, dass ihr *Minato's Coin Laundry* erworben habt. Ich bin die Autorin Yuzu Tsubaki.

Es kommt vielleicht überraschend, aber in der Nähe meines Zuhauses befindet sich ein alter Waschsalon. Er ist wirklich winzig. Wenn fünf Erwachsene ihn gleichzeitig betreten würden, wäre es ein Ding der Unmöglichkeit, einen angemessenen Abstand zueinander einzuhalten.

Zu der Zeit, als ich mir Gedanken über einen Beitrag zum Manga-Wettbewerb für Newcomer machte, der von *Gene-Pixiv* zum Thema *Boys Love voller Herzklopfen, die euch durchrütteln* veranstaltet wurde, kam mir direkt dieses Szenario in der Wäscherei in den Sinn:

An einem glühend heißen Sommertag zirpen die Zikaden und ein Trockner brummt vor sich hin. Die Tür ist geöffnet und in Inneren sitzt ein Junge mit ernstem Gesicht, der in der *Jump* liest. Im Verwaltungsraum nebenan sitzt ein Mann Anfang dreißig, der Kreuzworträtsel löst.

Diese Idee nahm mich komplett ein. Ich hätte mir während des Schreibens nie ausgemalt, dass Minato und Shin in einem Manga zum Leben erweckt werden würden.

Diese Geschichte hätte ich allein niemals zustande gebracht. Ich habe es Sawa Kanzume, meinem leitenden Redakteur, sowie allen Beteiligten zu verdanken, dass das Werk in dieser perfekten Form in die Welt hinausgeht. Ich bin unglaublich dankbar.

Mehr als alles andere möchte ich mich aber bei euch, den Leserinnen und Lesern, aus tiefstem Herzen bedanken. Vielen herzlichen Dank! Dieser BL voller durchrüttelnder Gefühle wird noch eine Weile weitergehen. Ich glaube fest daran, dass wir uns im nächsten Band wiedersehen ... Ich wäre jedenfalls überaus glücklich, wenn ihr bis zum Schluss dabei seid.

Yuzu Tsubaki

Lächeln, als hätte er gerade hundert Punkte erreicht. Minato sah auf seinen Bauch, griff sich an die runden Wangen und starrte Katsuki an.

»Magst du Reis mit Schweinefleisch und Kimchi nicht?«

Minato empfand gerade einen ziemlichen Hass auf diesen heißen Kerl, der offensichtlich versuchte sich ein Lachen zu verkneifen. »Als ob ich's nicht mögen würde! Shin, du Dummkopf! Idiot!«, keifte Minato. Seine Stimme war so hoch, als wäre er kurz vorm Heulen, nachdem es ihm zuvor die Sprache verschlagen hatte.

**Für heute hat Minato's Coin Laundry seine Pforten geschlossen.
Bitte beehren Sie uns morgen wieder.**

Ende

»Na weil ich glücklich bin.«

Auf Katsukis Worte hin hielt Minato kurz inne. Doch dann legte er einen lässigen Gesichtsausdruck auf und löffelte seinen blauen Wackelpudding.

»Ihn zuzubereiten, dabei an dich zu denken und dich dann zufrieden essen zu sehen, all das macht mich glücklich, Minato. Ich möchte morgen, übermorgen, bis zu meinem Tod für immer mit dir zusammen sein. So denke ich jedenfalls. Ich bin bereit, alles dafür zu tun.«

Minato hatte das Gefühl, seine Körpertemperatur sei um ein, zwei oder sogar drei Grad angestiegen. Er fragte sich, ob es sich hierbei um einen jugendlichen Impuls oder die Verbissenheit handelte, die Katsuki vom ersten Moment an an den Tag legte.

Sag solche Dinge nicht so plötzlich, du mit deinem hübschen Gesicht! Auf diese Weise raubst du mir ja regelrecht den Atem.

»Minato ...?«

Minato schlang den Wackelpudding eilig hinunter.

»Danke fürs Essen! Es war unheimlich lecker!«, sagte Minato und stellte sein Glas weg. Katsuki, der zufrieden nickte, fing direkt an abzuräumen.

Was heißt hier weniger süß?!, motzte Minato in seinen Gedanken über Katsuki. Dessen zum Dahinschmelzen süßen Worte waren für alle Ewigkeit in Minatos Herzen verankert und hatten nicht vor zu verschwinden.

Er ist ein Highschool-Schüler. Er ist ein Highschool-Schüler. Er ist ein Highschool-Schüler, rezitierte Minato wie ein Mantra. Kann mich bitte mal jemand für die Selbstbeherrschung loben, die ich bis jetzt demonstriert hab?!

Draußen leuchtete der gewaltige Vollmond. Auch morgen würde es wohl glühend heiß werden.

»Minato, wie wär's morgen mit einer Reisschale mit Schweinefleisch und Kimchi?«, fragte Katsuki mit einem selbstzufriedenen

»Mann! Sag gefälligst nicht schwabbelig!«

Minato ließ sich sein Gedankenchaos nicht anmerken und konterte Katsukis Stichelei. Katsuki stützte sein Gesicht mit seinen Händen auf dem Schreibtisch ab und schaute fragend hinüber.

»Ich dachte mir, dass es von Zeit zu Zeit nicht schaden kann und hab ein Dessert zubereitet. Was machen wir jetzt damit? Willst du lieber darauf verzichten?«

»Ich ess es!«, antwortete Minato ohne zu zögern.

Aus seiner Kühltasche fischte Katsuki einen durchsichtigen Behälter mit Wackelpudding. Die obere Schicht bestand aus einem so intensiven Blau, dass es einem regelrecht in die Augen stach, und die untere Schicht war milchig weiß. Minato hatte nicht die leiseste Ahnung, wie Katsuki es geschafft hatte, zwei so wunderschöne Schichten zu kreieren.

»Wahnsinn! Wie schön! Bist du ein Genie, oder was?!«

Voller Begeisterung starrte Minato den Wackelpudding an. Die Oberfläche des Wackelpuddings funkelte wie das Meer im Sommer.

»Ich hab mir eine Videoanleitung im Netz angeguckt und mich daran gehalten. Das kriegt jeder hin.«

Katsuki war nicht einfach nur bescheiden, er dachte wirklich so. Alles ohne Probleme hinkriegen zu können, ist das etwa ein Charakterzug von heißen Kerlen?

»Es ist nicht so süß. Möchtest du probieren?«

Die blaue Schicht schmeckte nach Limonade und die untere Schicht nach Sauermilch. Der Pudding war genau nach Minatos Geschmack. Es war typisch Katsuki, ihn zwischen Kühltasche eingepackt mitzubringen. Angenehm gekühlt ließ sich er sich problemlos runterschlingen, Minato hätte endlos weiteressen können.

»Das ist so lecker! Danke, Shin!«

Als Minato Katsuki mit entspanntem Gesichtsausdruck anblickte, rieb sich dieser den Nacken und blinzelte zufrieden wie eine Katze.

»Dummkopf! Was machst du so ein zufriedenes Gesicht?!«

verfeinerte Spinat und das in Sake gegarte Gemüse waren zum Niederknien.

»Hach, wie lecker ... Das ist echt das Beste!«

»Das freut mich«, sagte Katsuki, während seine Mundwinkel sich unscheinbar anhoben und er Gerstentee in ein Glas eingoss. Als Minato dachte, dass er auch gerne was trinken würde, wurde prompt das Glas vor seine Nase gestellt. Lautstark schluckte er den kalten Gerstentee mit gemischten Gefühlen herunter.

»Danke fürs Essen! Oje, ich hab mich total vollgeessen! Ich kann mich kein Stück bewegen!«

Minato lehnte sich schlapp in seinem Stuhl zurück und genoss gedankenverloren sein Glück.

»Oh Mann, ich sollte mich vielleicht in einem Fitnessstudio anmelden ... mit diesem kugelrunden Bauch ...«

Als Minato seinen fülligen Bauch betastete, kicherte Katsuki vor sich hin.

»Du befindest dich doch noch nicht auf einem Bereich, der gesundheitsschädlich wäre. Ist doch alles okay, oder nicht?«

»Tu nicht so, als hättest du nichts damit zu tun!«

»Ich stör mich halt nicht dran.«

Minato fand, dass Katsuki ein seltsames Lächeln auf den Lippen hatte und verpasste ihm einen leichten Tritt.

»Hör auf zu grinsen, du Schönling!«

»Ich grinse nicht! Und übrigens liebe ich dich sowohl mit Waschbrettbauch wie zu deiner Highschool-Zeit als auch mit dem Schwabbelbauch eines Dreißigjährigen, Minato.«

Bei Katsukis Worten musste Minato schlucken. Da Katsuki ihm ständig seine Liebe beteuerte, fing er an, sich Sorgen zu machen, ob das alles noch in Ordnung war. Er fragte sich, ob Katsukis Zuneigung mit jeder Äußerung an Stärke verlor oder gewann. Würde er jedoch nachhaken, würde er sich wahrscheinlich nur noch mehr unnötige Probleme einhandeln.

»Hey, hey! Was soll diese Ausdrucksweise?«

»Fürs Erste nehm ich das hier mal wieder mit.«

Katsuki stopfte die Lunchbox zurück in seine Tasche. Ruckartig stand er auf, griff nach der Türklinke und sagte: »Ich komm ein anderes Mal wieder, Minato.«

»Shin! Warte! Warte! Hey! «

Minato sprang auf und griff nach Katsukis Handgelenk. Katsuki blickte mit einem überraschten Gesichtsausdruck auf Minato.

»Was ist los?«

Immer noch stieg aus Katsukis Tasche der köstliche Duft von frittiertem Essen empor. Bei diesem verlockenden Duft begann Minatos Magen lautstark zu knurren.

»Ich ess es ...«

Als Minato das sagte, weiteten sich Katsukis Augen. »Muha ha!« Er brach in unbefangenes Gelächter aus.

»Na, dann hau ich mal rein!«

»Bitte, greif zu.«

Minato klatschte nur für einen Sekundenbruchteil die Hände zusammen und öffnete dann den Deckel der riesigen, doppelstöckigen Lunchbox. Wie immer war ihr Inhalt so farbenfroh wie vielfältig und sah unheimlich lecker aus. Als Erstes streckte er seine Essstäbchen nach den frittierten Speisen aus. Ob er alles direkt nach dem Frittieren hier rübergebracht hat? Es war noch warm, als Minato hineinbiss. Fleischsaft ergoss sich ins Innere seines Mundes und er fing unbewusst an zu grinsen.

»Das hier sieht auch so lecker aus!«

Die Onigiri, kombiniert mit knusprigen Pflaumen und frittierten kleinen Fischen, hatten die perfekte Säure und waren somit ideal für den Sommer. Auch der mit Erdnüssen

»Hier ist es schön kühl. Draußen ist es drückend heiß.«

»Ja, in den Nachrichten hieß es, es soll eine schwüle Nacht werden.«

Wenn man einen Blick aus dem Fenster warf, konnte man den riesigen Vollmond sehen.

»Minato, hast du schon zu Abend gegessen? Ich hab Frittiertes mitgebracht.«

»Ach, echt?!«

Minato, der Katsuki beim Auspacken der Lunchbox beobachtete, platzte fast vor Aufregung und hielt dann plötzlich inne.

»L... Liegt es etwa daran ...?!«

»Hä?«

Katsuki neigte fragend seinen Kopf zur Seite. Sein Gesichtsausdruck machte deutlich, dass er keine Ahnung hatte, worum es ging.

»Was heißt hier »Hä?! Deine teuflisch leckeren Gerichte sind schuld daran, dass ich Fettpölsterchen ansetze!«

Katsuki unterbrach seine Vorbereitungen und starrte Minato an.

»Fettpölsterchen ... Hat jemand was zu dir gesagt?«

»Und ob! Die Omi aus der dritten Straße! Sie meinte, meine Wangen wären runder geworden!«

Katsuki war sprachlos. Er starrte Minato regelrecht Löcher in den Bauch, sodass dieser seinen Oberkörper unbewusst etwas abwandte. Katsuki musterte Minato eine Weile von Kopf bis Fuß und stieß einen tiefen Seufzer aus.

»Entschuldige bitte, Minato.«

Minato erschrak, als er Katsuki mit hängendem Kopf dastehen sah.

»Äh, ah, hey ... S... Shin? Wenn du dich so entschuldigst, komm ich mir richtig kindisch vor.«

»Es ist aber meine Schuld. Ich fand's so furchtbar niedlich, wie du alles mit Genuss in dich reingestopft hast, dass ich dich viel zu sehr verwöhnt hab.«

»Jetzt sieht's halt anders aus. Aber warum hab ich wohl zugenommen?«

»Vielleicht vor lauter Glück? Hast du da möglicherweise wen Nettes kennengelernt, Akira?«

Hinter ihrer Lesebrille blitzten ihre freundlichen Augen Minato neckisch an. Er vertrieb die Gestalt eines gewissen Highschool-Schülers, die urplötzlich in seinem Kopf auftauchte, kopfschüttelnd aus seinen Gedanken.

»D... Du irr... Du irrst dich, Omi! Du bist da zum falschen Schluss gekommen!«

»Ah, Akira! Du bist ja knallrot geworden! Wie peinlich!«

»Was hast du da gesagt?!«

Wie ein Phönix, der sich aus der Asche erhebt, schnappte er sich blitzschnell Riku. Dessen klägliche Schreie hallten noch lange in der kleinen Wäscherei wider.

»Ich hab wirklich zugenommen ...«

Am Abend befand sich Minato allein im Verwaltungsraum.

»Warum? Warum hab ich plötzlich zugenommen?«

Er dachte über seinen Alltag und Gewohnheiten nach: Liegt's am Alter? Zu wenig Sport? Zu viel Alkohol? Obwohl er sich allerlei Gedanken machte, schien keine Antwort die richtige zu sein. Das Gesicht in den Händen vergraben, drehte er sich auf seinem Bürostuhl.

Und genau als er einmal rum war, erklang ein »Guten Abend!«

Die Tür zum Verwaltungsraum stand offen. Als hätte er vor Kurzem geduscht, kam Shintaro Katsuki mit feuchten Haaren herein, gerade so, als wäre es das Selbstverständlichste auf der Welt.